

Bodo von Schlauberg

Bodo, der Manager einer Werbe-Agentur kommt nach 4 Wochen Kur wieder ins Büro:

„Hallo und sorry Mädels, sicher habt ihr mich in den letzten 4 Weeks voll vermisst. Aber mein Therapeut, Professor Dr. von Hammerstein aus der Uni-Klinik, ein Studienfreund von damals im übrigen, Berlin, München, Salzburg, Harvard und so weiter, hat mich wegen akuter Lebensgefahr dazu gezwungen sofort auf Low Level zu schalten und eine Aus-Zeit zu nehmen, sonst würde ich in Kürze einen Herzinfarkt wegen Dauer-Stress kriegen. Die nächtelangen Sessions in den letzten Monaten und das nächtelange Brain-Storming haben mich auch fast hingerichtet. Die anschliessenden Migräne-Anfälle waren nebenbei klare Vorzeichen vom Schlaganfall. Aber es nützt ja nix, ich kann euch doch nicht hängen lassen, was soll ich machen, wir wissen alle, ohne mich, mein Know-How, meine Innovationen, meine Performance und mein Feedback, kann der Boss unsere Firma sofort dicht machen. Und da hängen ja -zig Familien und deren Background dran. Nicht zu vergessen die ganzen Cooperation-Firmen, Trusts, Konzerne und die Wahnsinn-Aquisition natürlich auch noch. Ganz zu schweigen vom Catering und dem Support.

Naja, ich logge mich also im Internet ein, rauf auf den Daten-Highway mit meinem TSDL Hi-Speed 560 SEC zum File-Server vom Airport und will mir `nen Flieger klarmachen. Oh, war das `ne Koordination. Ich habe es wirklich nur mit Flops zu tun gehabt. Ich frage die Typen, ob Billy Boy und seine Flötenspielerin Monica momentan in L.A. sind, da fragt mich die Tussi von der Lusthansa doch tatsächlich was L.A. ist und ob ich nicht George Zamphir mit seiner Flöte meine. Ich habe voll `nen Gehirn-Crash gekriegt. In meiner Verzweiflung habe mich aus Sicherheitsgründen direkt zur Security durchschalten lassen um mir ein paar Inputs zu holen ob die Flüge in die DomRep oder nach Fuerte sicher sind. Da fragt mich doch so ein Barbar ob ich mit DomRep den Vatikan meine und ich mit Pfüati einen Flugplatz in der Schweiz meine. -Oh, was für Kleingeister und Plebejer. -

Wahn-Sinn. Ich lass mich dann mit der Lusthansa verbinden, weil die global gesehen `ne bessere Logistic, Service und Pipapopo haben. Ich sage denen also, sie sollen mal auf den Schirm gucken, wann die nächsten Take Offs in die Staaten sind. Und ich muss mir anhören in welche und wieviele Staaten ich denn alles fliegen will und ob ich nicht besser gleich eine ganze Welt-Reise buchen will.

Mein Bio-Rhythmus war völlig abgenervt, wo ich doch absolutes Aufregungsverbot habe. Normalerweise dürften meine Gehirnströme überhaupt nicht strömen. Höchstens vornean `n bisschen stromern. Was sollte ich da tun. Offensichtlich verstand mich niemand mehr. Mein Professor hatte also voll recht gehabt. Ich war fertig und völlig kommunikationsunfähig. Der Burn-Out im Kopf war nur noch eine Frage von Stunden. Es bestand absolute Lebensgefahr.

Was sollte ich tun. Ich dachte, dass einzige seien jetzt nur noch Präventiv-Massnahmen. Schon die leichtesten Turbulenzen oder ein Luftloch beim Flug hätten mit tödlicher Sicherheit mein Ende sein können. Und das kann ich euch nun wirklich nicht antun.

Wo kriege ich also eine standesgemässe und akzeptable Location her. Such-Programme arbeiten zu langsam. Also musste ich selbst ran. Ich nahm meine grosse Deutschland Karte und scannte sie kurz per Sehnerv ab und warf dann mit dem Rücken zur Karte einen Wurf-Pfeil über die Schulter.

Ich sage Euch, es war genau das richtige. Volltreffer. Leider kann ich euch nicht sagen wo es war, Top-Secret, ich bin da nur durch meine guten Beziehungen zu Joschka, Otto und Gerd rangekommen.

Ein absoluter Edel-Schuppen, diese noble Herberge. Genau das richtige für euren Top-Manager. Claudia und Britney waren auch gerade für ein paar Tage da, Emotional Rescue, Wellnes, Soul-Repair und so weiter, das volle Programm. Die beiden haben sich jeden Tag bei mir ausgeheult, weil sie mal wieder Ärger mit ihren Weich-Eiern haben. Ole v. B. und Ronny Barabas haben dort auch gerade ihr neues Partei-Programm gefeiert. Um 23 Uhr haben die mit `nem Hubschrauber noch ein paar Modelle einfliegen lassen. Diese Hunnen. Mitten auf dem Schlosshof sind die gelandet.

Und wenn ich mich nicht getäuscht habe, war der Verteidigungsminister auch dabei. Ich habe ihn an seiner schwarzen Mönchs-Kutte erkannt.

Die habe ich ihm nämlich vor 3 Jahren zum Birthday geschenkt. Ich erinnere mich genau. Der vollgekokoste belgische Botschafter wollte ihm die unbedingt abkaufen. Ist ja wirklich frech von dem. Die haben nachts so laut gesungen und ab 2 Uhr Marsch-Musik gespielt, dass der Schloss-Manager die hausinterne Musikanlage bis morgens um 4 Uhr mit Wolfsgeheul vom Tonband voll aufgedreht laufen liess, um Ole und Ronny und das Gekreische und Gegacker der Hühner zu übertönen, damit es keinen Ärger mit den anderen Gästen wegen des Lärmes gibt, denn ab 3 Uhr haben die nicht nur gesungen und den Kasatschok getanzt, sondern aus dem ganzen Saal auch noch Sägespäne gemacht.

Aus dem Fenster geschossen haben die auch noch. Keiner der Gäste hat aber Gottseidank, besser gesagt, „Meinseidank“, etwas von der Tagung mitbekommen, weil der Zimmerservice allen Gästen mitgeteilt hat, dass jedes Jahr um die gleiche Zeit alle Wölfe aus der Gegend vor dem Schloss Hochzeit halten und entsprechend heulen. Es wäre daher äusserst ungesund, wenn man in dieser Nacht seine Suite verlassen würde. Die Idee kam im übrigen von mir.

Ich musste mir nämlich dringend etwas ausdenken, weil sich der Manager im Glockenturm am Läute-Seil aufhängen wollte Er hatte Glück. Der Herrgott hat ihm einen Engel geschickt. Und zwar mich, seinen Bodo. Ich hatte mich nämlich auf der Suche wegen Nachschub aus dem Weinkeller hoffnungslos in den Gewölben verirrt, landete im Keller in den Gruften zwischen Särgen, Ritterrüstungen und Gerippen und dann im Glockenturm und ich konnte den unglücklichen Manager gerade noch mit meinem Schweizer Offiziersmesser vom Seil abschneiden. Er klagte mir daraufhin sein daseinsbeendendes Problem und mein unvergleichliches, konkurrenzloses, göttliches, intuitives Improvisationstalent, die Wurzel meines und des Erfolges überhaupt, liess eine Erleuchtung in mich fahren und ihn mittels meiner Idee mit dem Wolfsgeheul sein neues Leben beginnen.

Weil ich irgendwie ja bekanntlich auch über hellseherische Fähigkeiten verfüge, nahm ich auch das volle Programm meiner Meditations-Musik auf meine Wellness-Tournee mit. Froschgequake ist dabei, Grillengezirpe, Wind und Sturm, Donner und Regenschauer, Walgesänge und Feuergeprassel, Pferdegetrappel und Laubgeraschel. Naja. Logisch ist ja wohl, dass ich selbstplappernd auch das äusserst beruhigende, stundenlange Geheul eines ganzen Wolfsrudel im Programm habe. Natürlich in Stereo. Ich hatte aber in weiser Voraussicht, um gleich auf die HD schreiben zu können, falls die Intuition mir wieder mal einleuchtet, sicherheitshalber doch lieber mein ganzes privates EDV-Equipment mitgenommen. Ohne Lap-Top, Internet und Satelliten-Handy wäre ich mit tödlicher Sicherheit völlig gelähmt. Ich würde an Langeweile sterben. Mit Sicherheit würde regional auch die Wirtschaft zusammenbrechen. Natürlich mit internationalen Konsequenzen.

Ich arriere also in dieser edlen Location, ein hervorragend ausgebautes Schlösschen mitten in der tiefsten Walachei, mit allen Extras, Wildschweinen, Hirschen, Wachteln. Natürlich alles schon gebraten und allerfeinst mit Trüffel, Trauben und Trallalla gefüllt. Naja, ich steige nach 8 Stunden Fahrt aus dem Rolls Phantom V, der mich Zuhause abholte und in diese edle Herberge chauffiert hat und schon fallen mir die beiden Schnecken gleich in der Empfangshalle um den Hals. Eine links, die andere rechts. Naja. Ich sagte: „Zaubermause, das Schicksal hat mich zu eurem Therapeuten bestimmt, entspannt euch und lasst uns erst mal im Club zwei drei Lobster einpfeifen und 'n Karton Veuve aufreissen.“

Ich kann euch sagen, anschliessend ging die Post noch richtig bei mir in der Suite ab. Euch muss klar sein, dass ich ein Discretain bin und euch leider nicht sagen darf, wer mich zuerst vernascht hat. Ich glaube, die Tochter vom Manager hat am nächsten morgen auch noch mitgemischt. Elvira hiess sie, glaube ich, irgend eine Prinzessin von Sachsen-Unhold oder so ähnlich.

Aber nun muss es gut sein, Mädels. Was steht ihr hier noch rum.

Zack zack, schwingt eure Ärsche, kocht Kaffee, schmiert Brötchen, bringt mir die Bild-Zeitung und ein Kreuzworträtsel-Heft. Ach ja, die neue Micky-Maus natürlich auch.

Wie sieht das hier eigentlich aus. Ich glaub ja wohl ich spinne.

Hier herrscht immer noch Unzucht und Unordnung, pardon, Zucht und Ordnung meine ich natürlich.

Da sieht man es mal wieder. Eure Faulheit und Verwirrung färbt sogar auf mich auch noch ab.

Kaum bin ich wieder hier, macht ihr mich schon wieder reif für den nächsten Ausfall.

Oh nee, oh nee.